

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

F0078/15 - DIE LINKE/Gartenpartei

Bezeichnung

33. Deutscher Naturschutztag 2016 – Werbung für den Natur- und Umweltschutz in Magdeburg

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

| 09.06.2015

Es wurden folgende Fragen gestellt:

- 1. Wie und mit welchen konkreten Maßnahmen bereitet sich die Landeshauptstadt Magdeburg auf den 33. Deutschen Naturschutztag 2016 vor?*
- 2. Gibt es darüber hinaus Überlegungen, durch eigene Veranstaltungen, Ausstellungen und Präsentationen den im kommenden Jahr stattfindenden Naturschutztag zu begleiten? Sind ggf. Kooperationen vorgesehen? Wenn ja, welche?*
- 3. Könnte dem Natur- und Umweltschutz einerseits und dem Hochwasserschutz für Magdeburg andererseits damit gedient werden, wenn zukünftige Handlungs- und Lösungsansätze die engen Grenzen der Stadt überwinden und so nachhaltigeren Konzepten den Weg ebnen?*
- 4. Hält der Oberbürgermeister es für zeit- und sachgemäß, im nächsten Jahr den 33. Deutschen Naturschutztag zu begrüßen und sich andererseits für die Herausnahme der Alten Elbe und der Elbumflut aus dem Schutzstatus der Richtlinie NATURA 2000 der Europäischen Union (FFH-Richtlinie) zu engagieren (vgl. Stellungnahme- Nr. S0033/15)?*

Zu 1. und 2.

Der Deutsche Naturschutztag (DNT) wird in Deutschland seit 1957 wieder alle 2 Jahre durchgeführt. Bei dieser Tagung treffen die für Naturschutz und Landschaftspflege Tätigen aus den verschiedenen behördlichen, privaten, wissenschaftlichen, praktischen Institutionen sowie Ehrenamtliche zusammen. Bei diesem „Spitzentreffen“ werden jeweils aktuell anstehende Themenschwerpunkte umfassend diskutiert. Die Veranstalter sind

- der Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V. (BBN) (federführend)
- das Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- der Deutsche Naturschutzring e.V. (DNR)
- das jeweilige Bundesland.

Die Landeshauptstadt Magdeburg begrüßt die Einladung des Landes Sachsen-Anhalt in seine Landeshauptstadt. Nirgendwo sonst in Deutschland findet sich Natur in ihrer belassenen Form so nah an dicht besiedeltem Stadtraum. Dies allein ist bereits eine Besonderheit. Magdeburg ist die einzige Landeshauptstadt, deren Fläche sich teilweise in einem UNESCO-Biosphärenreservat befindet! Alle weiteren Fragen klären die o.g. Veranstalter. Das Land hat bisher weder die Veranstaltung mit der Stadt besprochen, noch hierfür eine weitere Planung vorgelegt. Ich gehe fest davon aus, dass dies in Kürze geschehen wird. In diesem Zusammenhang wird auch Raum für städtische Beiträge sein. Angemerkt sei hier aber, dass es sich um eine berufsständische Veranstaltung handelt und weniger um ein „Event“. In Bezug auf das Biosphärenreservat „Mittel-elbe“ wäre es aus Sicht der Stadt wünschenswert, wenn das Land neben dem Eingangsbereich des MLU einen weiteren prominenten Standort für eine angemessene Präsentation in Magdeburg finden würde.

Zu 3.

Hochwasserschutz ist Landessache. Dies ist einerseits aus der Natur der Sache gegeben, weil nicht jede Kommune ihre eigene Philosophie durchsetzen darf und andererseits, weil die Umsetzung von Bundesgesetzen, hier des Wasserhaushaltsgesetzes, Länderaufgabe ist. Kommunen finden hier keine rechtliche Ermächtigung.

In unserer Stadt findet zur Zeit der Sonderfall statt, dass die Stadt im Auftrage des Landes und in enger Abstimmung mit ihm aufgrund der besonderen Situation nach dem Hochwasser 2013 selbst mit Maßnahmen reagiert. Dies ist aber kein Gegensatz zu einem landes- und bundesweiten und nachhaltigen Hochwasserschutz.

Zu 4.

Auf jeden Fall.

Es gehört zum Wesen der Veranstaltung des Deutschen Naturschutztages, Themen in Spannungsfeldern zu diskutieren und über Probleme zu beraten. Da bietet das hier bestehende Spannungsfeld zwischen Natur- und Hochwasserschutz ein sehr anschauliches Thema, das noch dazu in „Sichtweite“ zum Tagungsort liegt.

Wenn man sich die Begleitumstände der Veranstaltung für das kommende Jahr ansieht (<http://www.mdr.de/mdr-info/naturschutzgesetz102.html>), besteht auf der Landesebene ein ähnliches Spannungsfeld. Da befindet sich die Stadt in bester Gesellschaft demokratischer Meinungsbildungsprozesse.

Holger Platz